

Das Beste

SIE KÄMPFEN FÜR DIE UMWELT



Kai Lippert, Saskia Dahm und ihre kleine Tochter Lea

in den Zimmern, und Sonnenkollektoren auf der Südseite des Dachs erhitzen im Durchschnitt 80 Prozent des benötigten Wassers. Brauchwasser für Waschmaschine und Toilette gewinnt das Paar aus einem Regenwasserspeicher und einem Grundwasserbrunnen.

Leben mit alternativen Energien

SCHON seit langem hatten sich die 26jährige Hebamme Saskia Dahm und ihr Lebensgefährte, der 28jährige Techniker Kai Lippert, vorgenommen, nach ökologischen Prinzipien zu leben. Als sie 1986 ein baufälliges Bahnwärterhaus an einer stillgelegten Zugstrecke bei Handewitt in Schleswig-Holstein kauften, setzten sie ihren Plan in die Tat um.

„Zunächst bauten wir das Haus mit Holz, Naturgips und anderen unschädlichen Materialien aus“, erzählt Lippert. Eine holzgefeuerte Zentralheizung sorgt heute für die nötige Wärme

15 Meter hohes Windrad zu bauen. Ein kleineres Modell hat sie bereits in Betrieb genommen. „Wenn wir die große Anlage im Garten aufgestellt haben, werden wir zur Energiegewinnung nur noch Wind und Sonne benötigen“, meint Lippert.

Lea, die dreijährige Tochter der

beiden, ist begeistert von dem zweiseitigen Elektromobil, mit dem ihre Mutter zur Arbeit in ein Flensburger Krankenhaus fährt. „Da wir den Wagen über unsere Photovoltaikanlage betanken, ist er eine umweltfreundliche Alternative zum herkömmlichen Benzinauto“, erklärt Saskia Dahm. Sie spart auch Geld mit dem Elektromobil denn es ist fünf Jahre lang steuerfrei.

Inzwischen ist die Ökofamilie in Handewitt und Umgebung so bekannt, daß ihr viele nacheifern. Zusammen mit zwei Mitarbeitern baut Lippert, der mit seiner Partnerin eine Firma gegründet hat, jetzt Solaranlagen für andere Häuser. Von seiner Vorbildfunktion ist er überzeugt. „Es ist gar nicht so schwer, Maßnahmen zum Schutz der Umwelt in die Praxis umzusetzen“, sagt er. „Man muß es nur konsequent versuchen.“

Nach einem Artikel von Manfred Kunst in *Vital*